

Pressemitteilung zum Thema Flüchtlinge

Sämtliche Regierungen und sehr viele Bürger Europas bejubeln die mutigen Aufstände in Tunesien, Ägypten, Libyen, Syrien und Yemen. Doch dann, wenn Flüchtlinge zu zehntausenden nach Europa drängen, gerät man in Panik. Zum Vergleich: Allein Tunesien hat in den vergangenen Wochen 160.000 Flüchtlinge aus Libyen aufgenommen. Es stimmt, der überwiegende Teil kommt aus ökonomischen Gründen und ist politisch nicht verfolgt. Hätten sie zu Hause eine ökonomische Perspektive, würden sie nicht einsam und meist alleine die Flucht ergreifen. Angst, Bedrohung, Hoffnungslosigkeit lassen Menschen in die Fremde ziehen. Menschen flüchten fast nie freiwillig. Meist sind sie Getriebene, die lebensgefährliche Reisen hinter sich haben. Wir hingegen nennen sie herablassend Wirtschaftsflüchtlinge. Eine etwas menschlichere Betrachtungsweise dieser oft ausgebeuteten Menschen stünde uns besser an.

„DE PACE FIDEI“, das ökumenische und interreligiöse Institut für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung der Diözese Bozen Brixen begrüßt, dass Flüchtlinge aufgenommen werden. Das anhaltende Flüchtlingsdrama auf Lampedusa, Malta und anderswo, legt große Versäumnisse der Politik offen. Über 1500 Menschen sind schon im Meer gestorben. Es gibt in der EU keine abgestimmte Außen-, Entwicklungs- und Flüchtlingspolitik. Dem Zusammenhang zwischen Migration und Entwicklung wird kaum Aufmerksamkeit geschenkt. Lieber geht man populistische Wege der allzu billigen Fremdenfeindlichkeit.

Der Druck der Flüchtlinge aus Nordafrika ist nicht nur ein italienisches Problem, sondern auch ein gesamteuropäisches. Mit Grenzkontrollen allein, mit einer Politik der Abschottung ist es nicht getan. Was es braucht, ist eine gemeinsame, klar definierte und auf die Zukunft gerichtete Einwanderungs- und Asylpolitik auf europäischer Ebene.

Hierzulande und auf persönlicher Ebene ist eine Grundhaltung der Offenheit für die Nöte dieser Menschen und der großzügigen Gastfreundschaft notwendig.

Prof. Dr. Paolo Renner
Direktor DE PACE FIDEI

Brixen, 27. Juni 2011